

**„Volleyball spielend lernen“ –  
Die Einführung des Volleyballspiels anhand  
verschiedener Sportspielvermittlungsmodelle mit dem  
Fokus auf dem Taktik-Spiel-Modell und unter  
Berücksichtigung der besonderen koordinativen  
Anforderungen.**



Inhaltsfelder	Pädagogische Perspektive leitend/ergänzend	Jahrgangsstufe	Dauer des UV	Anzahl der SuS
„Bewegungsstruktur und Bewegungslernen“ und „Kooperation und Konkurrenz“	„Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und Bewegungserfahrung erweitern (A)“ und „Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen (E)“.	Leistungskurs Q1	6 Blöcke	30

**Grundsätzliches:**

Im Fokus des Unterrichtsvorhabens steht die Erarbeitung von **individualtaktischen Handlungsketten** im Volleyball anhand des Taktik-Spiel-Modells (*Tactical Games Approach nach Griffin/Mitchell/Oslin*).

Integrierend sind Blöcke anderer Vermittlungsmodelle der Sportspieldidaktik in das Vorhaben eingebaut. Diese werden kontrastierend gegenübergestellt. So erweitern die SuS ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz sowie ihr Fachwissen bezogen auf die Sportspielvermittlung am Beispiel der Einführung des Volleyballspiels.

Die erste Stunde stellt eine **diagnostische Stunde** zu Beginn der Reihe dar. Sie dient als Grundlage für die Erarbeitung der individualtaktischen Handlungsketten der Folgestunden.

Abschließend wird ein Ausblick für ein folgendes Unterrichtsvorhaben gegeben, welches mannschaftstaktischen Handlungsketten in den Fokus rückt.

**Anregungen für die Theorie:**

Um eine **reflektierte Praxis** für einen oberstufengemäßen Sportunterricht zu gewährleisten, bieten sich begleitend zu dem Praxisblock, folgende Themenschwerpunkte in den Theoriestunden an:

- Konfrontations- und Zergliederungsmethode
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen spielgemäßem Konzept und Taktik-Spiel-Modell
- Der Koordinations-Anforderungs-Regler

**Unterrichtsvorhaben erstellt von Carla Alzer (ALZ). Bei Fragen, gerne melden!**

## **Kompetenzerwartungen des schulinternen Lehrplans der BvS-Gesamtschule:**

Die SuS können...

### *Bewegungs- & Wahrnehmungskompetenzen:*

- ...in dem gewählten Mannschaftsspiel komplexe Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- ...in dem gewählten Mannschaftsspiel komplexe Spielsituationen mithilfe von taktisch differenziertem Wettkampfverhalten bewältigen.

### *Sachkompetenz:*

- ...die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.
- ...ausgewählte Spielvermittlungsmodelle vergleichen.

### *Methodenkompetenz*

- ...individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

### *Urteilskompetenz*

- ...gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.

**Block 1:**  
**„Wir konfrontieren uns mit dem Volleyball spielen!“ -**  
**Diagnose bisheriger Volleyballerfahrungen anhand von Filmaufnahmen und**  
**Selbstorganisation im Spiel 3:3 und 6:6 mittels der Konfrontationsmethode.**  
**Welche Spielform ist von Vorteil als Einstieg in das Volleyballspielen?**

Stundenverlauf (Zeit)	Übung/Aufgaben	Material/Organisation
<b>Vor der Stunde</b>		2 Hallendrittel, Whiteboard, Smart-TV, Tablets, 2 Hütchen
<b>Aufbau (10)</b>	Gemeinsamer Aufbau der Volleyballnetze; 1. Hallendrittel: Kleinfeld (Badmintonnetz) (→ 3 Spielfelder); 2. Hallendrittel: Volleyballnetz (1 großes Spielfeld); Besprechung von Sicherheitsregeln → Selbstständiger Aufbau in den Folgestunden	Volleybälle (alle, wenn möglich) Volleyballnetz, Badmintonnetz
<b>Aufbau für das Aufwärmen</b>	2 Reihen mit je 5 Bällen	10 Medizinbälle (verschiedene Größen),
<b>Einstieg (7)</b>	Sammeln von Vorerfahrungen auf Kärtchen; Sortieren der Vorerfahrungen → Bezug zu verschiedenen Vermittlungsmodellen in der Sportspieldidaktik	Whiteboard, Magnete, Stufe
<b>Aufwärmen (10)</b>	Einteilung in 4 Gruppen für das spez. Aufwärmen; Allg. Aufwärmen: 2 Runden langsames Laufen; 1 Runden Hopser-Lauf, 1 Runde Arm kreisen (rechts/links); Spez. Aufwärmen mit Ball: Spiel: Medizinbälle auf die gegnerische Seite befördern; Volleyball darf nur mit zwei Händen und über Kopf geworfen werden	4 Gruppen (bei 30 SuS → 2x8 und 2x7)
<b>Reflektion</b>	Allgemeines, spezielles Aufwärmen? Bälle beidhändig geworfen? (→ volleyballspezifisch)	Volleybälle, Medizinball-Reihen
<b>Spielphase (30)</b>	Selbstständiges Einteilen in 3er-Teams; Erklärung des Ablaufs der Spielphase: Kleines Volleyballfeld: 3 vs. 3 Großes Volleyballfeld: 6 vs. 6 Passive SuS und Lehrer filmen die Spiele und füllen den Beobachtungsbogen aus Spieldauer: 4 Min.; Rotation im Uhrzeigersinn	Tablets, Beobachtungsbögen, 1 Volleyball pro Spielfeld; 1 großes Spielfeld; 3 kleine Spielfelder
<b>Sicherung und Reflexion (7)</b>	Positionen beziehen: Wie hat die Spielformen 3:3/6:6 funktioniert? Vorteil von 3:3? (→ Bewegungsintensiver; Alle	Hütchen, für das Positionen beziehen

	<p>Technik/Taktik-Bausteine können integriert werden; Unterschiedliche Leistungsniveaus; Welche Anzahl an Ballkontakten wurde gezählt?</p> <p>Überleitung: Wie sind wir vorgegangen in der heutigen Stunde? (3 vs. 3; 6 vs. 6 ggf. thematisieren)</p> <p>Direkter Einstieg mit dem Zielspiel → Spielen des Zielspiels ohne Üben; Was war zuerst da? Das Spiel oder die Technik? → Spiel! → Konfrontationsmethode → Spielen ohne Üben! Andere Methode: Zergliederungsmethode → stellt das Üben in den Fokus</p> <p>Aber! → Heutige Übereinkunft → <b>Spielen und Üben!</b></p> <p>Warum haben wir diese Methode für heute gewählt?</p> <p>Was leistet eine Filmaufnahme? → Ausblick auf die Reihe</p>	<p>→ Visualisieren auf dem Whiteboard! → Rückbezug zu gesammelten Vorerfahrungen zu Beginn der Stunde!</p> <p><b>Filmaufnahmen als Grundlage für Folgestunden!</b></p>
--	--	--

# Volleyball Beobachtungsbogen



## **Aufgabe:**

- Suche dir ein Feld aus und zähle die Ballkontakte innerhalb der jeweiligen Mannschaften sowie die Ballwechsel zwischen den Mannschaften!

**Anzahl der Ballkontakte innerhalb einer Mannschaft:**

**Anzahl der Ballwechsel zwischen den Mannschaften:**

**Weitere Beobachtungen:**

# Konfrontationsmethode

Kritik:

- Gefahr der Überforderung
- Spielzusammenhänge werden nicht erkannt
- Geringe Chance für Erfolgserlebnisse
- Technisch und taktische Fehler können sich ausprägen

# Konfrontationsmethode

- „Spielen lernt man am besten durch Spielen“  
(Kuhlmann, 1999)
- Rohformspiele vor Zielspiel möglich:  
Vereinfachung der Rahmenbedingungen, jedoch bleiben  
Veränderungen überschaubar
- Parallele und automatische Schulung der Technik und Taktik im Spiel

→ Spielen ohne Üben



<p><b>Spiel- und Übungsphase</b></p> <p>Übungssituation 1: (7)</p> <p>→ Je nach Zeit kann diese Übung ausgelassen werden !°</p> <p>Zwischen-reflexion (3)</p> <p>Überleitung: (2)</p> <p>Erarbeitung II (30)</p>	<p>Übungssituation 1: Demonstration durch S. &amp;(o. L.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dreier-Teams; 1. Ballzuspieler; Spieler 1 und 2 stehen auf gleicher Höhe mit ca. 1 Meter Distanz zueinander; <b>Grundstellung! Und Rufen!</b></li> <li>- Variation 1: Spieler 1 und 2 vergrößern Distanz</li> <li>- Variation 2: Spieler 1 und 2 drehen rücken zum Zuspieler; Auf Signal umdrehen</li> <li>- Wie hat die Übung funktioniert? Was hat sie geschult? Welche Anforderungen wurden durch die Variationen verändert?</li> <li>- Umsetzung in weiteren Spiel- und Übungsformen die selbstständiges Erarbeiten erfordern!</li> <li>- SuS bearbeiten die jeweiligen Aufgabenkarten an den 4 Stationen!</li> </ul>	<p>1 Volleyball pro Dreier-Team</p> <p><b>Tablets, Stationen mit Stationskarten; Stifte</b></p>
<p><b>Sicherung und Reflexion (5)</b></p>	<p>Reflexion der Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Wie ist die Grundstellung? Hat das funktioniert?</li> <li>2) Ausgangsposition?</li> <li>3) Zielpunkt festlegen?</li> <li>4) In Abspielrichtung drehen?</li> <li>5) Höhe festlegen?</li> </ol> <p>Erarbeitung einer Handlungskette in der Annahme: Aktive Grundstellung → Ausgangsposition wählen → Flugbahn des Balles erkennen → „Frühe Verständigung; Ich“ rufen → Auf den Ball zu bewegen → Zielpunkt festlegen → in Abspielrichtung drehen → Höhe festlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele simultane Bewegungssituationen und sukzessiv mit Zeitdruck, Präzisionsdruck....verbunden</li> </ul> <p>Reflexion des Vorgehens: Was haben wir zu Beginn der Stunde gemacht? Spielstand analysiert → Spiel- und Übungsformen → Spielen auf höherem Niveau → alles bezogen auf die Annahme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Handout</b> zur Vertiefung</li> <li>• Verteilung des Aufwärmens für die Folgestunde → mit Handout</li> </ul>	<p>Whiteboard, Marker,</p>



# **Volleyball – Handout**

## **Mannschaftstaktik**

Als kollektive Taktik oder Mannschaftstaktik wird das zielgerichtete und zweckmäßige Zusammenwirken aller Spieler einer Mannschaft unter Berücksichtigung eines für alle gültigen gemeinsamen Konzepts bezeichnet. Wenn sich z. B. eine Mannschaft entscheidet, den Block nicht nah, sondern fern zu sichern, dann hat das in der Abwehrsituation Konsequenzen für die Spielhandlungen aller Spieler.

**Komplex 1 (K1)** = Spielsituation bei gegnerischem Aufschlag, Handlungskette: Annahme des Aufschlags, Zuspiel durch den Zuspieler, Angriff, Angriffssicherung

**Komplex 2 (K2)** = Spielsituation bei eigenem Aufschlag, Handlungskette: Block mit Blockdeckung, Feldabwehr, Feldzuspiel durch den nahestehenden Spieler, Gegenangriff, Angriffssicherung

**Komplex 3 (K3)** = Spielsituation bei Dankeball vom Gegner (OZ, Bagger oder Angriff im Stand oder von mehr als 4 m Netzentfernung)

## **Individualtaktik**

Unter der individuellen Taktik eines Spielers/einer Spielerin ist die situationsabhängige Auswahl einer Handlung aus vorhandenen Handlungsalternativen zur möglichst effektiven Bewältigung einer Spielsituation zu verstehen. Die individuelle Taktik ist eng mit dem technischen Repertoire der Spieler und der Wahrnehmungsfähigkeit verbunden. Nur dann kann letztlich sinnvoll reagiert werden, wenn die entsprechenden technischen Mittel zur Verfügung stehen und Spieler in der Lage sind, Spielsituationen angemessen zu analysieren („zu lesen“) und daraus sinnvolle Handlungsalternativen abzuleiten („wenn-dann-Beziehungen“).

Der Ablauf individueller taktischer Entscheidungen vollzieht sich daher als:

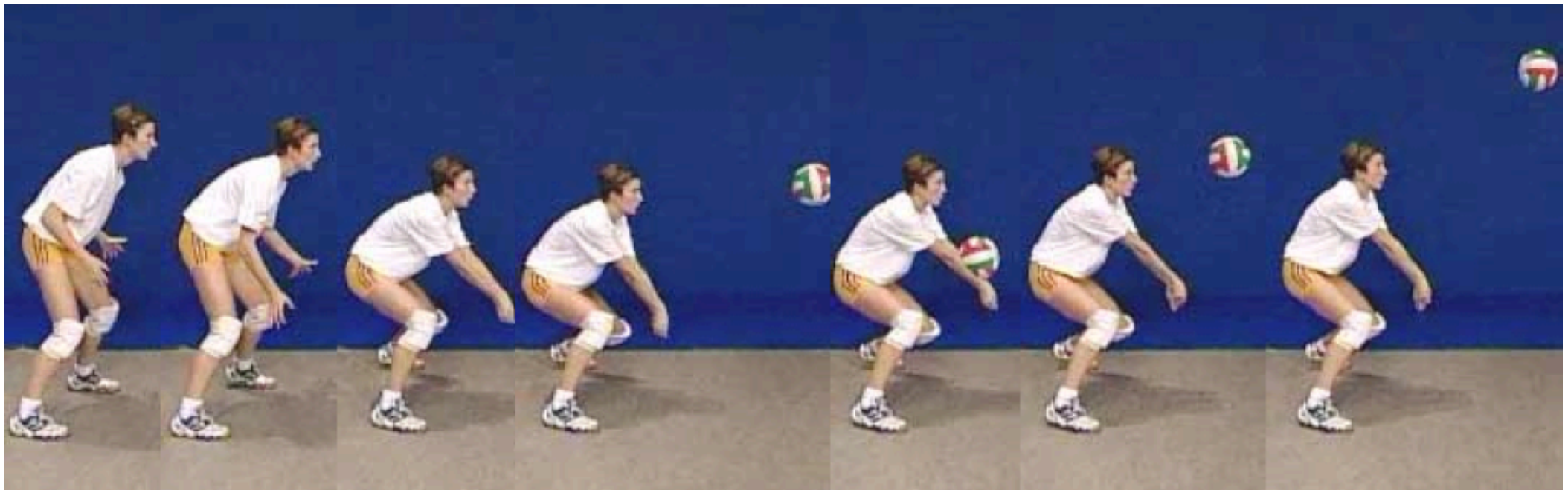
**Wahrnehmen → (Erinnern) → Entscheiden → Handeln**

### **„Abwehrsituationen“ im Volleyball**

- 1) Abwehr eines Angriffs
- 2) Annahme eines Aufschlags
- 3) Annahme eines Dankeballs

Individualtaktiken in der Annahme:

- 1) Grundstellung und Verständigung
- 2) Ausgangsposition wählen
- 3) Zielpunkt festlegen
- 4) In Abspielrichtung drehen
- 5) Höhe festlegen



**Tiefe und aktive Grundstellung!  
Vorspannung!**

**Körperschwerpunkt absenken!  
Arme unter den Ball!  
Breite Fußstellung!**

**Treffpunkt Unterarme!  
Keine Gegenbewegung!  
Spannung halten!**

**Sofort wieder spielbereit!**

## Verständigung im Spiel

**Flugbahn erkennen → Frühzeitiges Verständigen →**

**„Ich“ rufen**

**Aufgabenkarte**

# Verständigung und aktive Grundstellung

## Ablauf der Spielsituation:

- Mannschaft A und B spielen im Spiel 3:3 → Je fünf Aufschläge pro Mannschaft!  
→ **Differenzierung**: Auch Einwurf oder Aufschlag von unten möglich!
- Mannschaft C filmt beide Mannschaften → Gemeinsame Analyse des Spiels bezogen auf die Verständigung und aktive Grundstellung!
- → Mannschaftswechsel

Beantwortung folgender Fragen:

1. War die Grundstellung bei allen aktiv?
2. Wurde die aktive spielbereite Grundstellung nach Abspiel sofort wieder eingenommen?
3. Wurde vor dem Spielen des Balles „Ich“ gerufen?

Die **aktive Grundstellung** und das „**Ich-Rufen**“ ist in **jeder** weiteren Spiel- und Übungsform beizubehalten!!!

# Aufgabenkarte 2

## Ausgangsposition wählen

### Ablauf der Übungssituation:

- Mannschaft A positioniert sich **an der Grundlinie!**
  - Mannschaft B schlägt 3 Bälle auf oder wirft den Ball ein!
  - Mannschaft C beobachtet ob die Annahme erfolgreich war!
  
  - Mannschaft A positioniert sich **unmittelbar am Netz!**
  - Mannschaft B schlägt 3 Bälle auf oder wirft den Ball ein!
  - Mannschaft C beobachtet ob die Annahme erfolgreich war!
  
  - Mannschaft A positioniert sich **in der Mitte ihres Spielfeldes!**
  - Mannschaft B schlägt 3 Bälle auf oder wirft den Ball ein!
  - Mannschaft C beobachtet ob die Annahme erfolgreich war!
- Mannschaftswechsel!

### Zu beantwortende Fragen:

- 1. Welche Ausgangsposition habt ihr als sinnvoll erlebt und beobachtet und warum?**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Aufgabenkarte 3

## Zielpunkt festlegen und in Abspielrichtung drehen

### Ablauf der Spielsituation:

- Mannschaft A und B spielen im Spiel 3:3 **miteinander!** → Je fünf Aufschläge pro Mannschaft!
  - Differenzierung: Auch Einwurf oder Aufschlag von unten möglich!
  - Alle Bälle **müssen** hoch gespielt werden (Pritschen bevorzugt!)
- Mannschaft C filmt beide Mannschaften → Gemeinsame Analyse des Spiels bezogen auf die Festlegung des Zielpunktes und das Drehen in Abspielrichtung!
- → Mannschaftswechsel!

### Beantwortung folgender Fragen:

1. Welcher Zielpunkt bei der Annahme im Spiel bietet mehr Sicherheit für die eigene Mannschaft?
  - A) Zielpunkt direkt am Netz?
  - B) Zielpunkt mit etwas Distanz zu Netz?

Begründe deine Antwort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Welchen Vorteil bieten hoch gespielte Bälle?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Aufgabenkarte 4

## **Ablauf der Spielsituation:**

- Mannschaft A und B spielen im Spiel 3:3 **gegeneinander! (Gewinner: 10 Punkte!)**
- Mannschaft C filmt!
- → Mannschaftswechsel!

Sind die erarbeiteten Kriterien im Spiel zu erkennen?

**Zielpunkt festlegen und in Abspielrichtung drehen**

**Ausgangsposition wählen**

**Verständigung und aktive Grundstellung**

# Zusatzaufgaben: Höhe festlegen

## Spielsituation:

- Mannschaft A und B spielen im Spiel 3:3 **miteinander!**
- **Variiert** bewusst mit der Spielhöhe des Balles!
- Mannschaft C filmt!
- → Mannschaftswechsel!

Welchen Vorteil bieten hoch und flach gespielte Bälle in der Annahme?

---

---

---

---

**Block 3:**

**„Was muss ich für einen erfolgreichen Aufschlag tun?“ –  
Erarbeitung einer individualtaktischen Handlungskette für den Aufschlag anhand  
von Aufgabenkarten im Spiel 3 gegen 3.**

Stundenverlauf (Zeit)	Übung/Aufgaben	Material/Organisation
<b>Vor der Stunde</b>	Sichtung des Filmmaterials; Szenen von Aufschlagsituationen im Spiel: Vorbereitung des Einstiegs (Mit Whiteboard und Marker oder Karten → Inhalt: siehe Einstieg!);	Tablets, Smart-TV, 1 Hallendrittel, Whiteboard; Marker, Magnete; Karten, Stifte, Aufgabenkarten
<b>Aufbau (5)</b>	Selbstständiger Aufbau der SuS;	1 Hallendrittel, Kleinfelder, Badmintonnetz,
<b>Einstieg und Wdh. (Informierender Einstieg) (10)</b>	Welche Kriterien haben wir uns in der letzten Stunde erarbeitet? → Handlungskette zur Individualtaktik in der Annahme Wo befinden wir uns heute bezogen auf K1/K2/K3! Vorstellung des heutigen Ziels der Stunde: Erarbeitung einer <b>individualtaktischen Handlungskette des Aufschlags</b> und Verbindung von individualtaktischer Handlungskette von Aufschlag und Annahme im Spiel 6:6 Kurze Videosequenz: Was sind aus individualtaktischer Sicht wichtige Kriterien beim Aufschlag?	Whiteboard, Marker          Smart-TV, Whiteboard, Marker
<b>Aufwärmen (10)</b>	Aufwärmen durch SuS	
<b>Übergang:</b>	Einteilung der Dreier-Teams	
<b>Spiel- und Übungsphase</b>		
Erarbeitung I (10)	SuS führen Übung 1 im selbstständigen Arbeiten mit der Aufgabenkarte durch	1 Volleyball pro Dreier- Team; Aufgabenkarten, Stifte
Zwischenbesprechung (5)	Was fördert die Übung? Wie können wir die Übung variieren, um zum Beispiel Kriterien wie, in Abspielrichtung drehen, einzubauen? L. greift Schülerideen auf oder präsentiert Möglichkeiten (→ die SuS sollen angeleitet werden Ideen einzubringen und zu reflektieren)	
Erarbeitung II Zwischenbesprechung: (10)	Variationen werden erprobt Haben die Variationen geholfen, Technik und Koordination zu schulen?	
Erarbeitung III	SuS erarbeiten Aufgaben 2 und 3	
Zwischenbesprechung (10)	Welche Kriterien haben für den Aufschlag können wir ergänzen?	



<p>Erarbeitung III (10)</p>	<p>Spiel 6:6; Spiel gegeneinander; Pausierende erarbeiten mit Aufgabe 4 eine Handlungskette, die sie präsentieren sollen L. und passive SuS filmen</p>	
<p><b>Sicherung und Reflexion</b> (10)</p>	<p>Mögliche Individualtaktiken: Aus der Mitte aufschlagen Sofort ins Feld laufen Missverständnisse provozieren In Lücken aufschlagen Flugkurve variieren) Mögliche Handlungskette: Ausgangsposition wählen → (Auswahl: Aufschlag von oben/unten) → Lücke erkennen/Missverständnisse provozieren/Flugkurve variieren → direkt ins Feld laufen → Position suchen → Grundstellung einnehmen</p> <p>SuS stellen Ergebnisse vor und diskutieren die Handlungskette → Vorbereitete Karten, wenn was fehlt! Wo können wir Folgendes noch einbauen?</p> <p>Wichtig: Methodenreflexion: Wie sind wir diese Stunde und letzte Stunde vorgegangen Wenn möglich: Sichern an der Tafel! Spielstand analysiert → Spiel- und Übungsformen → Spielen auf höherem Niveau → alles bezogen auf die Annahme/ Aufschlag Erst <b>was</b> wir machen dann, <b>wie</b> wir es machen!</p> <p>Handschuhe für die Folgestunde mitbringen! Verteilung des Aufwärmens!</p>	<p>Whiteboard, Marker,</p>

# Übung 1

## Aufschlag und Annahme gegen die Wand



Was wird durch diese Übung gefördert? Welche Kriterien können wir festhalten, die in eine individualtaktische Handlungskette des Aufschlags eingebunden werden?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Aufgabe 2

## Aufschlagposition

### Ablauf der Spielsituation:

- Spiel 3:3 gegeneinander! Jeder macht drei Aufschläge! **Erst danach** wird rotiert!
- 1. Aufschlag von der rechten Außenlinie!
- 2. Aufschlag von der linken Außenlinie!
- 3. Aufschlag aus der Mitte!

**Reflexion:** Welche Aufschlagposition eignet sich am besten und warum?

---

---

---

---

---

---

## Aufgabe 3

### **Zielpunkt und individualtaktische Strategien für den Aufschlags festlegen**

#### **Ablauf der Spielsituation:**

- Spiel 3:3 gegeneinander mit Punkte zählen → 10 Punkte!
- Es zählen nur Punkte die unmittelbar mit dem Aufschlag erzielt wurden!

#### **Reflexion:**

Welcher Zielpunkt und welche Strategien führen am ehesten zu einem direkten Punkt?

---

---

#### **Festlegen von Kriterien:**

Wohin schlage ich auf?

---

Was kann ich variieren?

---

Was kann ich bei der gegnerischen Mannschaft provozieren?

---

# Aufgabe 4

## Individualtaktische Handlungskette für den Aufschlag Spielbeobachtung 6:6

Beobachtet das Spiel und entwickelt ein Individualtaktische Handlungskette für den Aufschlag.

Hilfestellung: erinnert euch an den Ablauf individuell taktischer Entscheidungen:

**Wahrnehmen → (Erinnerin) → Entscheiden → Handeln**

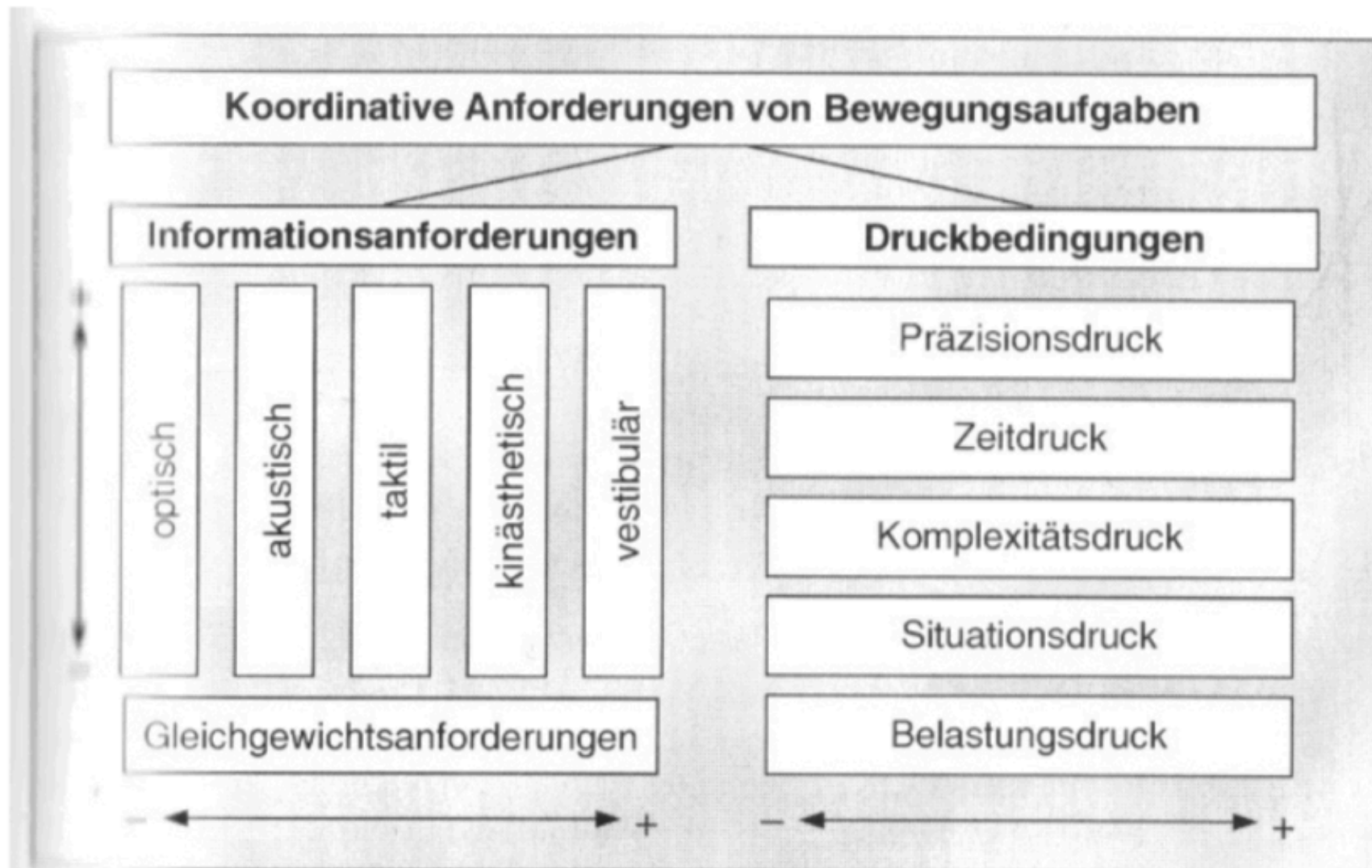
Womit beginnt der Ablauf?

**Schreibt** euren Ablauf auf die bereit liegenden Karten, sodass ihr ihn später im Plenum **vorstellen** könnt!

### Block 4:

„Wie können wir die Informationsanforderungen und Druckbedingungen im Spiel verändern?“ - Selbstständige Entwicklung und Durchführung von Aufgabentypen zum KAR-Modell im Stationsbetrieb im Spiel 3 gegen 3.

Stundenverlauf (Zeit)	Übung/Aufgaben	Material/Organisation
<b>Vor der Stunde</b>	(Eine <b>Theoriestunde zum KAR</b> sollte vorgeschaltet sein); Vorbereitung der Ziehung der Informationsanforderungen und Belastungsdrücke	1 Hallendrittel, Augenklappen, Handschuhe, KAR-Modell als Plakat
<b>Aufbau (5)</b>	Selbstständiger Aufbau der SuS;	1 Hallendrittel, Kleinfelder, Badmintonnetz,
<b>Einstieg</b> (Informierender Einstieg) <b>(5)</b>	Heute: Ziel der Stunde: Erarbeitung volleyballspezifischer Spielübungen zu den Informations- und Belastungsanforderungen Passive SuS erstellen Plakat	Whiteboard, Marker
<b>Aufwärmen (10)</b>	Aufwärmen durch SuS	
<b>Übergang: (3)</b>	Einteilung der Dreier-Teams; Erklärung des Ablaufs: 3er-Gruppen ziehen jeweils eine Informationsanforderung und eine Belastungsanforderung: <b>Aufgabenstellung:</b> → Überlegt euch eine Aufgabe für jede Anforderung, welche im Spiel 3:3 eingehalten werden muss → Aufschreiben und Vorstellen!	
<b>Spiel- und Übungsphase</b>  Erarbeitung I Präsentation <b>(10)</b>  <b>Spielphase (25)</b>	SuS erarbeiten zügig eine Aufgabe im Spiel zu ihren Anforderungen (mit oder ohne Material)  Jede Mannschaft spielt gegen jede Mannschaft mit den jeweiligen Anforderungen auf dem Spielfeld → Rotation im Uhrzeigersinn, 6 Minuten pro Spielfeldstation	Handschuhe, Augenklappen, 1 Volleyball pro Spielfeld, 6 Spielfeldstationen
<b>Sicherung und Reflexion (7)</b>	Was habt ihr erlebt? Was fällt schwer? Was ist teilweise unmöglich zu realisieren? Hilft es z.B. kurz auf einem Auge blind zu sein und danach wieder alles zu sehen? Bei welcher Übung haben wir an welcher „Stellschraube“ gedreht? Wie sind wir heute vorgegangen? Haben uns die Übungen geholfen den KAR-Regler besser zu verstehen?	Whiteboard, Magneten, KAR-Modell als Plakat



Bewegungsaufgaben" entstehenden (s. Abb. 2)

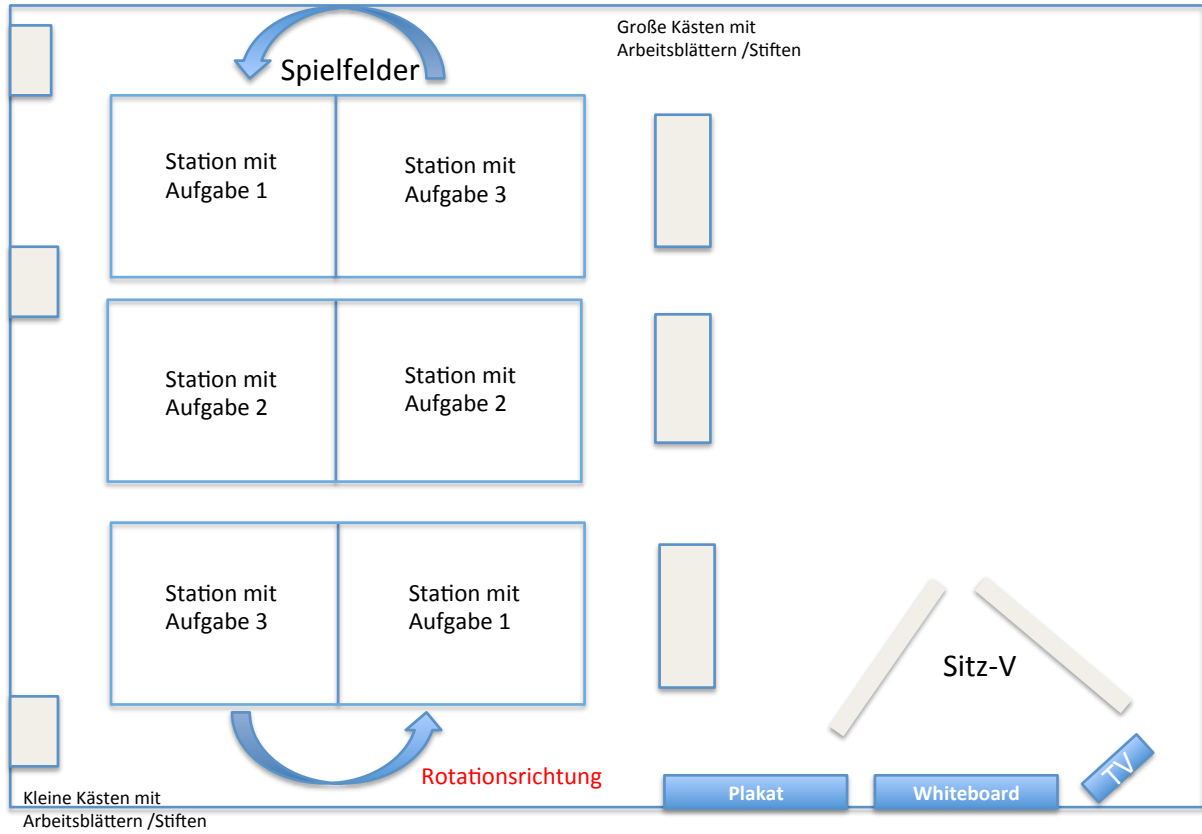
### Block 5:

## „Was muss ich für ein erfolgreiches Zuspiel tun?“ - Erarbeitung einer individualtaktischen Handlungskette für das Zuspiel im Stationsprinzip im Spiel 3 gegen 3.

Stundenverlauf (Zeit)	Übung/Aufgaben	Material/Organisation
<b>Vor der Stunde</b>	Stationskarten vorbereiten (siehe unten)	1 Hallendrittel, UG, Whiteboard, Marker, Magneten, Karten, Fernseher, Tablet, 6 Kästen für die Stationen (siehe Hallenplan)
<b>Aufbau (5)</b>	Selbstständiger Aufbau der SuS; Aufbau der Stationen	1 Hallendrittel, Kleinfeld, Badmintonnetz,
<b>Einstieg (Informierender Einstieg) (5)</b>	Vorstellung des Stundenthemas: Zuspieler Analyse einer kurzen Filmsequenz aus der ersten Stunde Sammeln von Begriffen: Was muss der Zuspieler beachten? Vorstellung des Stundenziels: Individualtaktische Handlungskette für das Zuspiel Einordnung in die bisherige Unterrichtsreihe	Whiteboard, Marker
<b>Aufwärmen (10-12)</b>	Aufwärmen durch SuS	
<b>Übergang: (3)</b>	Erklärung der Erarbeitungsphase: Verschiedene Stationen (siehe unten) Erklärung der Regeln, die bei allen Spielen gelten Bildung der Dreier (Vierer)-Teams aus der Vorstunde Passive SuS betreuen eine Station	Plakat mit Ablauf
<b>Spiel- und Übungsphase (30)</b>	SuS durchlaufen die 3 Stationsfelder mit den jeweiligen Aufgaben im Spiel 3:3 SuS schreiben ihre Ergebnisse auf Kärtchen SuS pinnen ihre Handlungsketten an das Whiteboard	3 Spielfelder, 1 VB/Feld, 3 Aufgaben-Stationen, AB, Stifte, Karten, Rotationsprinzip
<b>Sicherung und Reflexion (10)</b>	SuS reflektieren den Stationsaufbau Plenumsdiskussion und Entwicklung einer gemeinsamen Handlungskette <b>Mögliche Handlungskette: Den Gegner im Blick haben → Startposition wählen → In Abspielrichtung drehen → Zielpunkt festlegen → Präzise zuspielen → Besser pritschen als baggern</b>  Transfer zur Vermittlungsmethode (Kreis-Spiral-Modell)	Karten, Magnete UG, Karten, Magnete Kreis-Spiral-Modell



# Hallenplan – 2/3 der Halle



**Für alle Spiele**

**gilt:**

**Punktgewinn nur  
bei 3 Ballkontakten**

**Zweiter Ball zum  
Zuspieler**

# **Spielstation 1**

## Position wählen und den Gegner im Blick

### Aufgaben im Spiel:

1. Wählt mit den Markierungsplättchen einen möglichst **kleinen** Bereich in **unmittelbar** am Netz in dem sich der Zuspeler bewegen darf!
2. Wählt anschließend mit den Markierungsplättchen einen für euch **sinnvollen Bereich aus, indem sich der Zuspeler befinden sollte**, den er aber auch verlassen darf wenn nötig!

→ Spielt immer im Wechsel je 5 Spielzüge

# Stationsfragen 1

Beantwortet folgende **einzel**n Fragen auf den bereitliegenden Zetteln:

1. Welche Position erhöht ein erfolgreiches Zuspiel?
2. Was muss der Zuspieler für ein erfolgreiches Zuspiel im Blick haben?

# **Spielstation 2**

## Präzise Spielen und Verständigen

### Aufgabe im Spiel:

1. Der Zuspieler darf den Ball **nur baggern!**  
→ Der Zuspieler ruft „**Hilfe**“, wenn er erkennt, dass er den Ball nicht erreicht!
  2. Der Zuspieler darf den Ball **nur pritschen!**  
→ Der Zuspieler ruft „**Hilfe**“, wenn er erkennt, dass er den Ball nicht erreicht!
- **Spielt immer im Wechsel je 5 Spielzüge**



# Stationsfragen 2

Beantwortet folgende **einzel**n Fragen auf den bereitliegenden Zetteln:

1. Was ist für ein erfolgreiches Zuspiel sinnvoll?
  - Pritschorientierung?
  - Baggerorientierung?
2. Was muss der Zuspieler machen, wenn er erkennt, dass er den Ball nicht mehr erreicht?

# **Spielstation 3**

**Zielpunkt festlegen, in Abspielrichtung drehen,  
Höhe festlegen**

**Aufgabe im Spiel:**

- 1. Der Zuspieler darf den Ball maximal einen Meter über das Netz stellen**
- 2. Der Zuspieler muss den Ball so hoch wie möglich über das Netz stellen**

**→ Spielt immer im Wechsel je 5 Spielzüge**

# Stationsfragen 3

Beantwortet folgende **einzel**n Fragen auf den bereitliegenden Zetteln:

1. Was kann der Zuspieler für ein erfolgreiches Zuspiel **variieren**?
2. Welchen Vorteil und welchen Nachteil hat ein **hohes** Zuspiel?
3. Welchen Vorteil und welchen Nachteil hat ein **niedriges** Zuspiel?

# Zusatzaufgabe:

Bezieht in eure Antworten die **Druckbedingungen des Koordinations-Anforderungsreglers (KAR-Modell)** aus der Vorstunde ein!

- **Präzisionsdruck**
- **Zeitdruck**
- **Komplexitätsdruck**
- **Situationsdruck**
- **Belastungsdruck**

Ihr müsst nicht alle einbeziehen!!!!

## **Aufgabe:**

**Ordnet** eure Ergebnisse  
in **eine Individuالتaktische Handlungskette**  
**für das Zuspiel** ein!

**Hilfestellung:**

Erinnert euch an den Ablauf individuell taktischer  
Entscheidungen:

**Wahrnehmen → (Erinnern) → Entscheiden → Handeln**

Womit beginnt der Ablauf für das Zuspiel?

**Ziel der Stunde:**

**Erarbeitung einer individualtaktischen  
Handlungskette für das Zuspiel**

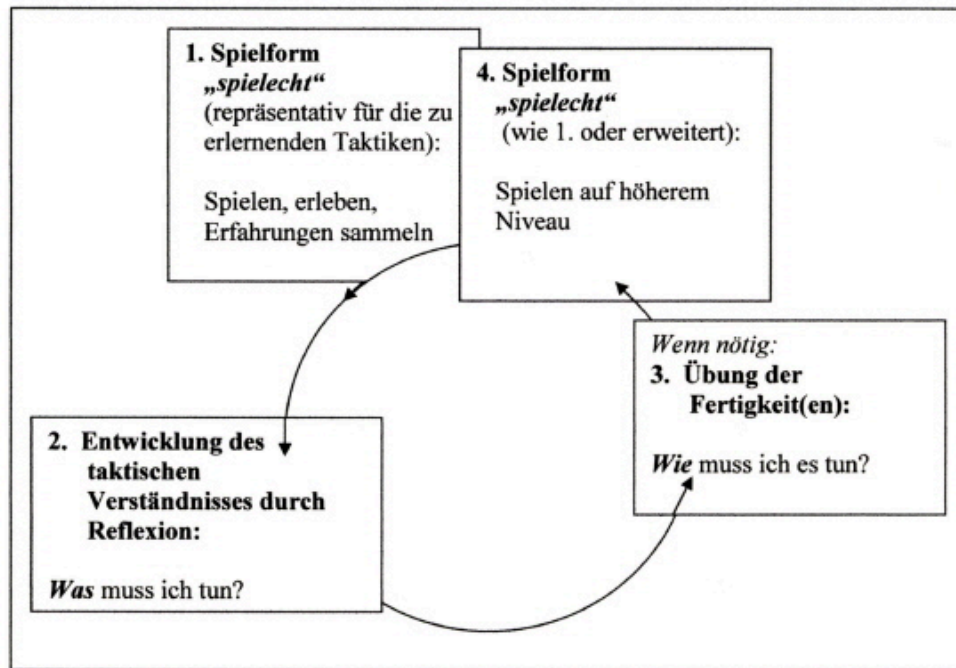


Abbildung 1: Kreis-Spiral-Modells nach Wurzel in Anlehnung an das Tactical Games Approach nach Griffin/Mitchell/Oslin.



**Block 6:**  
**„Was muss ich für einen erfolgreichen Angriff tun?“ –**  
**Erarbeitung des Stemmschrittes mittels der Zergliederungsmethode**

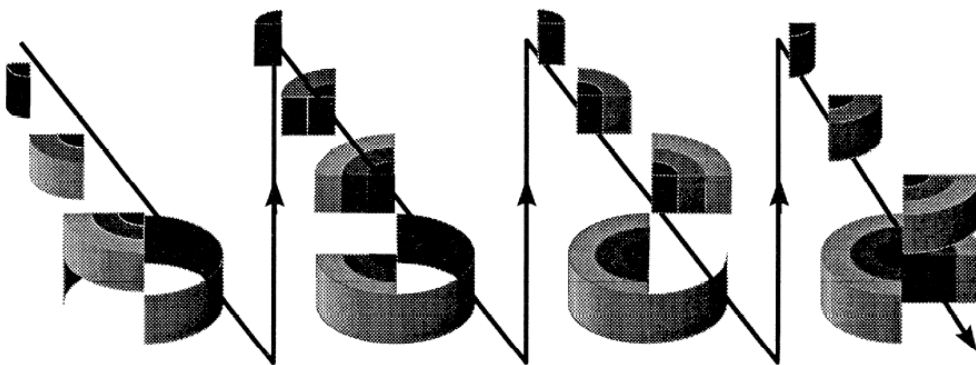
Stundenverlauf (Zeit)	Übung/Aufgaben	Material/Organisation
Vor der Stunde		1 Hallendrittel, Bodenplättchen, Tennisball, Abbildung Zergliederungsmethode
<b>Aufbau (5)</b>	Selbstständiger Aufbau der SuS;	1 Hallendrittel, Kleinfelder, Badmintonnetz,
<b>Einstieg (5)</b>	Vorstellung des Stundenthemas: Technik des Angriffsschlags; Grundlage: Stemmschritt	Whiteboard, Marker
<b>Aufwärmen (10-12)</b>	Aufwärmen durch SuS	
<b>Übungsphase : (Methodische Übungsreihe) (30)</b>	<p>1) Demo. Durch L. oder. S.:  <b>Ball schlagen:</b> mit Bodenpass → gegen die Wand → zurückprallenden Ball erneut mit Bodenpass gegen die Wand schlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit linker Hand anvisieren; mit gestrecktem Arm schlagen; Hand abklappen</li> <li>- Übung des Krafteinsatzes</li> </ul> <p>2) <b>Armschwung:</b>  Standweitsprung → dann Standhochsprung; beidseitiger Armensatz</p> <p>3) <b>Beidbeiniges Abspringen und landen:</b>  so viele Reifen wie Spieler auf dem Boden; Spieler traben frei, auf ein Signal laufen sie zu einem Reifen und versuchen in diesem beidbeinig abzuspringen und zu landen.</p> <p>Demo. durch L. oder S.:</p> <p>4) <b>Rhythmus des Stemmschritts am Netz:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gehen mit Bodenplättchen:  Kurzer Auftaktschritt mit links → langer Stemmschritt auf rechts → Beistellschritt auf links → KSP tief und hinten → Ausholbewegung der Arme wird eingeleitet → Ausholbewegung des Schlagarmes (dabei zurücknehmen der Schlagschulter) → Auflösen der Verwringung durch das nach vorne drehen der Schlagschulter</li> <li>2. Übung des Stemmschrittes mit Rhythmusansage: Achtung: Fokus auf beidbeinigem Absprung und</li> </ol>	1 VB pro S.; Kleinfelder

	<p>beidbeiniger Landung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Tennisball übers Netz: Ziel: hinter die Drei-Meter-Linie</li> <li>4. S. Steht auf Kiste und hält VB knapp über das Netz: Angreifer schlägt VB aus der Hand → Ziel: hinter die Drei-Meter-Linie; Achtung: Hand muss abklappen</li> <li>5. <b>Passendes Timing:</b> S. 1 wirft den Ball knapp über das Netz; Angreifer schlägt</li> <li>6. <b>Angreifen mit Zuspieler</b></li> </ol> <p>Abschluss: Angreifen im Spiel 3 gegen 3</p>	
<p><b>Sicherung und Reflexion (10)</b></p>	<p>Vorgehen Heute?  Transfer zur Vermittlungsmethode (Zergliederungsmethode) → Vor- und Nachteile</p>	<p>Abbildung  Zergliederungsmethode</p>

# Zergliederungsmethode

- Zu erlernender Bewegungsablauf wird in konditionelle, technische und taktische Komponenten zerlegt, isoliert geübt und danach zusammengeführt (Bietz, 1998)
- additiv gereihtes Üben und spielerisch eingekleidete Übungsformen wichtigste methodische Maßnahme: Übungsreihe
- Einschleifen von Bewegungstechniken vor dem Spiel
- Reduzierung der Spielsituationen

→ Üben und Spielen: Üben **vor** Spielen



Elementhaft-synthetisches Modell (Schaller, 2007, S. 34)

# Zergliederungsmethode

## Argumente:

- Motorisch genaues und detailliertes Üben der Einzeltechniken
- Schnelle Erfolgserlebnisse durch kleine Lernschritte

## Kritik:

- Rezeptives Lernen: schlichtes Übernehmen vorgegebener Wissens- und Könnensbestände, keine motorische Lösung von (Bewegungs-)Aufgaben
- Transferprobleme, erschwerte Deutung des Zielspiels
- Motivationsprobleme

## Leistungsbewertung

**Vorschlag:** Die **Gesamtnote** setzt sich aus der **Vornote (50%)** und der **Prüfungsnote (50%)** zusammen.

Die **Vornote** setzt sich aus den Einzelnoten der Unterrichtsstunden/ Blöcke zusammen und beinhaltet: Sportmotorische Fähigkeiten, Kognitive Fähigkeiten, Soziale Fähigkeiten und Sonstige Leistungen (25% Sowi und 25% Sportmotorische Fähigkeiten). Bei der **Prüfungsnote** wird Volleyball (z.B.3:3) gespielt. Die Kompetenzen der SuS werden im Spiel überprüft.

### Beispiele für Kompetenzerwartungen mit Notenzuordnung

#### Kriterien zur Leistungsüberprüfung:

##### **Gut:**

##### **Die SuS...**

- nehmen durchgehend eine aktive Grundstellung ein.
- kommunizieren in jeder nötigen Situation mit ihren Mitspielern. („Ich“- oder „Ja“-Ruf).
- bewegen sich immer frühzeitig zum Ball.
- nehmen nach dem Spielen des Balles stets und unverzüglich die Ausgangsposition und die aktive Grundstellung ein.
- fokussieren für den Spielaufbau stets einen Drei-Ball-Kontakt innerhalb der eigenen Mannschaft.
- führen den Stemmschritt optimal aus.
- spielen durchweg ein zielorientiertes Zuspiel.

##### **Ausreichend:**

##### **Die SuS...**

- zeigen in Ansätzen eine aktive Grundstellung ein.
- kommunizieren in einigen Situation mit ihren Mitspielern. („Ich“- oder „Ja“-Ruf)
- bewegen sich teilweise zum Ball.
- nehmen nach dem Spielen des Balles die Ausgangsposition und die aktive Grundstellung nach einiger Zeit ein.
- zeigen Ansätze eines Spielaufbaus mit einem Drei-Ball-Kontakt innerhalb der eigenen Mannschaft.
- führen den Stemmschritt grundlegend aus.
- spielen grundlegend ein zielorientiertes Zuspiel.

Folgende wettkampfbezogene Prüfungsleistungen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen sollten in die Bewertung mit einbezogen werden:

### **Ergänzende Hinweise und Beispiele für die Bewertung und Durchführung der sportpraktischen Prüfungen im Rahmen der Fachprüfung Sport im Abitur**

(Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

. **Wettkampfbezogene Prüfungsleistungen** In den Prüfungsanforderungen werden die folgenden *Beobachtungsschwerpunkte* vorgegeben:

- Situationsgerechte Anwendung individualtaktisch-kognitiver Entscheidungen im Spiel
- . Wichtige *Indikatoren* für die Bewertung der Prüfungsleistung können dabei sein:
  - Im Spiel situationsangemessen Positionen einnehmen und ggf. aufrechterhalten können
  - Beim Aufschlag den Ball situativ angemessen ins gegnerische Feld spielen können
  - Bei der Annahme den Ball situationsangemessen zielorientiert zuspielen können
  - Beim Zuspiel den Ball situationsangemessen zielorientiert zuspielen können
  - Im Spiel grundlegende individualtaktische Verhaltensweisen möglichst zielorientiert anwenden können

## Ausblick auf mögliche Themen eines folgenden Unterrichtsvorhabens:

Thema
<i>„Welche mannschaftstaktischen Maßnahmen sind in der K1-Situation für ein erfolgreiches Spiel zu verfolgen?“ – Mannschaftstaktische Erarbeitung der K1-Situation mit Hilfe von Videoanalyse im Spiel 3 gegen 3.</i>
<i>„Welche mannschaftstaktischen Maßnahmen sind in der K2-Situation für ein erfolgreiches Spiel zu verfolgen?“ – Mannschaftstaktische Erarbeitung der K2-Situation mit Hilfe von Videoanalyse im Spiel 3 gegen 3.</i>
<i>„Welche mannschaftstaktischen Maßnahmen sind in der K3-Situation für ein erfolgreiches Spiel zu verfolgen?“ – Mannschaftstaktische Erarbeitung der K3-Situation mit Hilfe von Videoanalyse im Spiel 3 gegen 3.</i>

## Literatur

- Buttmi, M., (2009). Volleyball ganz einfach - Der „Standardspielzug“ als klares Spielkonzept. Sportpraxis 3+4. Friedrich-Verlag.
- Fachkonferenz Sport der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Dormagen (2014) (Hrsg.). Schulinterner Lehrplan für das Fach Sport Leistungskurs (Zuletzt abgerufen am 26.11.2017).
- Fahlenbock, M., (2012). Paper – Volleyball vermitteln. Paper zu Kurs Volleyball. Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich C – Sportwissenschaften.
- Hoss, B., (2008), Volleyball spielend lernen – Ein Konzept für ein bewegungsintensiveren Sportspielunterricht. Sportunterricht 57, Heft 11. Schorndorf.
- Kittel, T., (2013). Spielfähigkeit – Kompetenzorientierte Vermittlung im Volleyball. Sportpädagogik 3+4.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung (2014) (Hrsg.) Rahmenvorgaben für den Schulsport in Nordrhein-Westfalen. (Zuletzt aufgerufen am 26.11.2017)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung (2014) (Hrsg.). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Sport. (Zuletzt angerufen am 26.11.2017)
- Mitchell, S. A., Oslin, J. L., Griffin, L. L. (2006). Teaching Sport Concepts and Skills. A Tactical Games Approach. (2nd Edition). Champaign: Human Kinetics.
- Schöllhorn, W., Paschke, M., Beckmann, H., (2012) Differenzielles Training im Volleyball beim Erlernen von zwei Techniken , Paper der Bergischen Universität Wuppertal.
- Westphal, G, Gasee, M, Richtering, G. (1987), Entscheiden und Handeln im Sportspiel. Münster.

### Internetquelle:

- Meiershofer, K., Anforderungsprofil einer Zuspielerin, Zuletzt aufgerufen am 25.02.2018: [www.volleyball-training.de](http://www.volleyball-training.de)
- 
- <http://www.projekte.sport.tu-dortmund.de/wvv/> (Zuletzt aufgerufen am 25.02.2018)
- 
- Wurzel, B, (2008). Das Taktik-Spiel-Konzept. Vermittlung von Sportspielen im Sportunterricht. (Zuletzt aufgerufen am 25.02.2018: <http://bewu-world.de/Sportspiele/Taktik-Spielkonzept/taktik-spielkonzept.html>)